

\_\_\_\_\_  
Name, Vorname

\_\_\_\_\_  
Straße, Hausnummer

\_\_\_\_\_  
Postleitzahl, Ort

An das Landratsamt Emmendingen  
(als Planfeststellungsbehörde)  
Bahnhofstraße 2-4  
D-79312 Emmendingen

\_\_\_\_\_  
Datum

Über das Rathaus:

\_\_\_\_\_  
**Meine Einwendungen gegen das Vorhaben Rückhalteraum Wyhl/Weisweil**

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Einwendungen, die ich hier erhebe, sollen vom Landratsamt als Planfeststellungsbehörde berücksichtigt werden.

Ich beantrage, die Belange, die ich hier vortrage, mit Gewicht in die Abwägung einzustellen. Und ich beantrage, meine Einwendungen nicht eng zu lesen, sondern so auszulegen, dass sie neben den Sachumständen, die ich selbst direkt anspreche, verwandte und vergleichbare Sachverhalte betreffen. Ich fordere das Landratsamt als Planfeststellungsbehörde auf, meine Einwendungen als Anstoß für eigene Sachverhaltserkundung, -bewertung und -abwägung zu berücksichtigen, die sich nicht eng an den Wortlaut meiner Einwendungen, sondern breit an ihrem Sinn und ihrer Zielrichtung orientiert.

Ich erhebe die Einwendungen im eigenen Namen. Soweit ich der gesetzliche Vertreter von anderen, insbesondere meiner Kinder, bin, erhebe ich die Einwendungen auch für sie.

Vertreten von mir sind \_\_\_\_\_ .

Für meine Einwendungen benutze ich ein Muster, das meine Mitbürger erarbeitet haben, ich trage aber in den Feldern, die dafür vorgesehen sind, Daten ein, die meine persönliche Betroffenheit und meinen Einspruchswillen zeigen.

Ich habe Grundstückseigentum in einem Bereich, der vom Planprojekt und seinen Auswirkungen betroffen ist. Ich fordere dazu auf, Einwirkungen auf mein Eigentum zu vermeiden. Insbesondere durch aufsteigendes Grundwasser als Folge „ökologischer“ Flutungen. Desweiteren entstehen durch das ständige Pumpen im Untergrund Trichterbereiche, in denen Instabilität als Folge des laufenden Entzugs der Mikropartikel besondere in sandigen Boden droht. Die Behauptung der Schadlosigkeit dieser Abpumpungen in der UVS ist angesichts der Zeiträume und Volumina nicht haltbar.

Am Rande dieser Bereiche droht die Versinterung mit der Folge, dass die Pumpen das anströmende und aufsteigende Grundwasser nicht mehr erfassen und laufend, alle paar Jahre, umfangreiche Ausgrabungen und Sanierungen erforderlich werden. Ich wende mich dagegen, dass mein Grundstück in Anspruch genommen wird. Und insbesondere dagegen, dass es durch „ökologische“ Flutungen laufend Schaden erleidet. Insbesondere durch ansteigendes und absinkendes Grundwasser, also durch eine künstlich herbeigeführte Dynamik, aber auch durch eine ständig geringer werdende Pumpleistung als Folge der Unmöglichkeit, die anfangs gegebene, planerisch erforderliche Pumpleistung auf Dauer im Gleichmaß aufrecht zu erhalten.

Ich benenne Grundstücke, deren Eigentümer ich bin oder die ich, eventuell auch gemeinsam mit anderen, zum Beispiel in einer Erbengemeinschaft, im Eigentum habe. Ich trage hier auch Gartengrundstücke und Felder ein. Ich bin Eigentümer oder Miteigentümer, was zum Beispiel bei einer nicht aufgelösten Erbengemeinschaft der Fall ist, bezüglich der nachfolgenden Grundstücke. Ich bezeichne sie mit der Straßenadresse oder der Flurstücknummer und gebe die Nutzung (Wohnen, Werkstatt, Garten, Acker) in Stichworten an. Soweit ich eines der Grundstücke, an denen ich als Eigentümer beteiligt bin, hier nicht ausführe, sollen meine Einwendungen gleichwohl auch bezüglich jener Berücksichtigung finden, denn die Eigentumsverhältnisse sind auf dem Landratsamt als Planfeststellungsbehörde durch Einsicht ins Grundbuch ohne weiteres ersichtlich und gehören daher zu seinem Wissensstand. Ich führe nachfolgend die wichtigsten Grundstücke auf, möglichst alle, verlange aber die Berücksichtigung meines gesamten Eigentums im Einwirkungsbereich des Planprojekts, insbesondere hinsichtlich der möglichen Folgen der Grundwasserveränderung durch die ökologischen Flutungen.

Ich weiß, dass das Bundesverfassungsgericht Pächter und Mieter ähnlich schützt wie Grundeigentümer. Pächter und Mieter können sich auf Art. 14 des Grundgesetzes berufen, wenn durch eine Planfeststellung Grundeigentum verletzt wird, an dem sie durch Pacht oder Miete nutzungsberechtigt sind. Diese Grundstücke führe ich daher hier ebenfalls auf.

Straßenadresse(n) und/oder Flurstücknummer(n), Nutzung

Soweit meine Grundstücke, die Ackerland sind oder gärtnerisch genutzt werden, betroffen sind, beklage ich deren Vernässung durch Grundwasseranstieg. Dieser ist planbedingt, insbesondere durch die „ökologischen“ Flutungen, zu befürchten. Ich verlange, dass die Vernässung meiner Grundstücke vermieden wird. Der durch die Vernetzung bewirkte wirtschaftliche Verlust, insbesondere durch verringerten Aufwuchs oder dessen Schwächung und durch erhöhten Schädlingsdruck, verlangt von mir Aufwand für Vorsorge- und Abwehrmaßnahmen und verursacht Schaden.

Ich verlange die Aufnahme von Vorgaben in den Planfeststellungsbeschluss, die den Ersatz meiner Aufwendungen und den Ersatz meiner Schäden bewirken. Diese Anordnung verlange ich für alle meine Aufwendungen und Schäden, deren Befürchtung ich hier in meinen Einwendungen, was immer deren Ursachen sein mag, vortrage. Darüber hinaus verlange ich die Anordnung auch für Aufwendungen und Schäden, die ich hier nicht ausdrücklich benenne, die aber angesichts des vorgetragenen oder bekannten Sachzusammenhangs naheliegen und daher als drohend bekannt sind.

Mit freundlichen Grüßen

---

Ort, Datum

---

Unterschrift